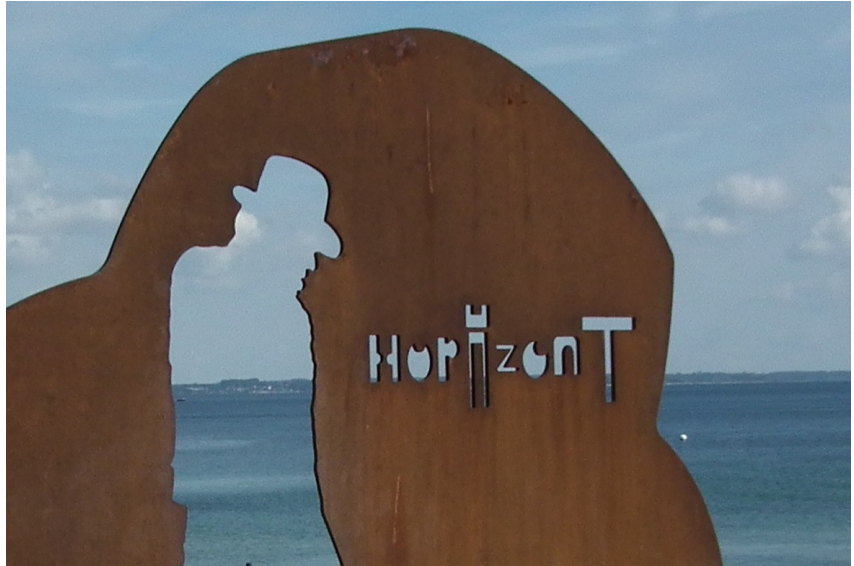


Lieber Dirk,

ach, geht das schnell: eben noch jugendliche Lichtgestalt, schon ist man Urgestein. Du bist zwei Jahre nach mir ans Gymnasium Vogelsang gekommen, das damals gerade mal neun Jahre alt war, kannst dich also mit Fug und Recht noch zur Generation der Pioniere rechnen; und jetzt bist du der letzte Mohikaner dieser Generation, die Schule geht rapide aufs Fünfzigjährige zu, und all diese Zeit über warst du dabei, die meiste Zeit davon waren wir zusammen. Was du



HINTERM HORIZONT GEHT'S WEITER. (Skulptur von Dieter Portugall für Udo Lindenberg, Timmendorfer Strand 2012)

in diesen langen Jahren und Jahrzehnten für Tausende von SchülerInnen (samt Eltern), Dutzende von KollegInnen und alle fünf SchulleiterInnen gewesen bist, das lässt sich gar nicht in ein paar dürre Worte fassen. Denke ich darüber nach, dann fällt mir als erstes deine Unerschütterlichkeit ein. Fast wie ein kleiner Buddha in dir ruhend, strahltest du immer Gelassenheit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aus. Habe ich dich jemals wütend, zornig, erbost erlebt? Ich kann mich nicht erinnern. Nicht nur, dass wir uns meines Wissens niemals gestritten haben – es war eigentlich überhaupt nicht vorstellbar, mit dir in Streit geraten zu können. Das ist um so bemerkenswerter, als du ja niemals jemand aus der letzten Reihe warst. Ganz im Gegenteil. Du gehörtest immer, in vorderster Linie, zu denen, die Dinge in die Hand nehmen und in Bewegung setzen, und das heißt auch: Dinge durchsetzen, gegen alle Hindernisse und Widerstände. Nicht nur, dass du ein außerordentlich beliebter und begeisternder Lehrer, ein zugewandter und unterstützender Klassen- und Jahrgangsstufenleiter und ein umsichtiger und effizienter Stufenkoordinator warst – was alles ja für ein erfülltes Lehrerleben vollends hinreichen würde – du hast eine solche Masse von Projekten und Aktionen angestoßen und umgesetzt, dass es einem noch im Rückblick fast schwindlig wird und ich bis heute nicht weiß, wie (und wann) du das eigentlich neben deiner „normalen“ Arbeit alles geschafft hast. An erster Stelle natürlich das großartige IUTU!-Projekt, in meinen Augen die bis heute größte Sache, die am Vogelsang je auf die Beine gestellt wurde. Gleich dahinter das Energieprojekt – beides Aktionen, die nicht nur ganz vielen Schülern prägende Erfahrungen vermittelt, sondern der Schule ganz neue Horizonte erschlossen haben. Und dazu noch Montessori, Verkehrserziehung, Steuergruppe, Lernen lernen, Gremien und Arbeitskreise und, und, und... Du hast nie bloß mitgearbeitet, du hast immer gestaltet, immer viel mehr getan und geleistet, als zu erwarten war. In meiner frühesten Erinnerung sehe ich uns noch in Leichlingen in unserem Wohnzimmer hocken, als wir „jungen Wilden“ vom Vogelsang gemeinsam über eine bessere Schule nachdachten, und das Letzte, was ich vor kurzem über dich gehört habe, war, dass du dich für den Freundeskreis an die Digitalisierung der Schülerzeitungen gemacht hast.

Aber es sind ja nicht nur diese äußeren Errungenschaften, die man aufzählen kann, es ist mehr: Diese ganz besondere Mischung von Freundlichkeit, Ernsthaftigkeit, Humor, Zusammenhalt, Aktionismus, Offenheit und Sympathie, die ich spüre, wenn ich „Vogelsang“ denke, und derentwegen ich fünfunddreißig Jahre lang gern zur Arbeit gegangen bin, die verkörperst du wie kaum ein anderer. Ich habe mal halb im Scherz zu einer Einstellungskommission gesagt: Ich suche mir die Bewerber danach aus, ob ich ihnen morgens auf der Treppe zum Lehrerzimmer begegnen möchte. Dir zu begegnen, egal wo, egal wann und unter welchen Umständen, war immer eine reine Freude. Menschen wie dich braucht eine Schule, braucht ein Kollegium. Sie sind das Herz und die Seele der Schule, und wer sie kennen lernen und mit ihnen gemeinsam arbeiten darf, der kann sich glücklich schätzen.

Jetzt ist ein neuer Horizont erreicht, hinter dem es weitergeht. Ich bin überzeugt, dass du auch daraus etwas Großartiges machen wirst. *Live long and prosper*, lieber Dirk.

Klaus